



Pionier im Inselparadies

Tiefgrüne Kokospalmen wiegen sich im sanften Wind, der vom Indischen Ozean über die Insel Kurumba streicht. Schneeweiße Sandstrände laden zum Träumen ein. Seit über 40 Jahren bezaubert das erste private Maledivenresort seine Gäste mit ganz viel Seele und einem Service, der keine Wünsche offen lässt.



„Privat Residenz“ im Kurumba Maldives Hotel im Nord Malé Atoll.

Haben Sie noch einen Wunsch?“, fragt mich Adam nach meinem köstlichen Frühstück, während er mich anstrahlt. Nein, habe ich nicht. Denn ich bin wunschlos glücklich. Wirklich. Adam gehört zum fast 480 Köpfe großen Resort-Team, das sich auffallend herzlich und aufmerksam dem Wohl der Gäste widmet. Kurumba Maldives ist ein Fünf-Sterne-Resort mit allem Komfort, aber kein feudales Luxusdomizil. Dafür ist es ein charmantes Refugium mit ganz viel Seele. Und das ist weit mehr wert. Einige Angestellte sind bereits seit 20 oder gar 30 Jahren auf der Malediveninsel im Nord Malé Atoll. Sie strahlen eine Zufriedenheit aus, die sich auch auf die Gäste überträgt.

Urlaub von Anfang an

Schon die Anreise ist mehr als relaxt, denn Kurumba liegt nur etwa zehn Minuten mit dem Schnellboot vom Flughafen entfernt. Bereits eine Stunde nachdem mein Flugzeug gelandet war, habe ich die Koffer in meinem Deluxe Bungalow ausgepackt. Der unkomplizierte, kurze Transfer ist gerade für Familien und Kurzurlauber ein großes Plus, da der zeitraubende Transport mit dem Wasserflieger entfällt. Erwartet werden die Gäste von einem Resort, das sich nach umfangreichen Revitalisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen getreu dem Inselmotto „Kurumba Maldives in Full Colour“ noch strahlender und farbenfroher präsentiert.

Kurumba war das erste touristische Resort auf den Malediven. Als es im Oktober 1972 eröffnete, gab



Im „Deluxe Bungalow“ herrscht moderner Komfort – edel, aber gemütlich.

es auf dem malerischen Eiland als Unterkünfte nur simple Holzhütten mit Dächern aus Palmblättern. Die Besucher sonnten sich, fingen Fisch, genossen die grandiose Unterwasserwelt und ließen es sich gut gehen. Viel hat sich daran bis heute nicht geändert. Nur müssen die Gäste nicht mehr in einfachen Hütten nächtigen. Es stehen neun unterschiedliche Unterkunfts-kategorien zur Verfügung, von den komfortablen Superiorzimmern bis hin zur exklusiven, 768m² großen Royal Kurumba Residence mit privatem Pool. Die meisten Unterkünfte haben Blick auf den türkisfarbenen Ozean und die hübschen Nachbarinseln, ein paar bieten freie Sicht auf Malé.



„Hamakaze“, das erste Overwater-Restaurant auf Kurumba, verwöhnt den Gaumen mit japanischen Spezialitäten.



Oben: Mit bunten Fischen zu schnorcheln ist wohl für jedermann ein unvergessliches Erlebnis. Unten: Relaxen unter Palmen.



Genuss mit Kokosnuss

„Kurumba“ heißt auf Dhivehi, der Landessprache der Malediven, Kokosnuss. Und davon gibt es auf der hübschen Insel im Nord Malé Atoll jede Menge. Die Palmenfrucht wird auch entsprechend gewürdigt und begegnet mir immer wieder, zum Beispiel an der stylischen Beach Bar im „Indian Ocean Spiced Colada“, der köstliche Cocktail ist ein Mix aus Ananasmus und Kokosnusslikör. Die Kokosnuss ist auch der heimliche Star im eleganten Veli Spa. Unter anderem kommt sie bei den neuen Anwendungen des Retreats zum Einsatz. Bei der Signature Massage mit dem klangvollen Namen „Akarakara Theyo Dhemun“ wird Kokosnussöl mit lokalen Kräutern kombiniert. Das Veli Spa ist das erste Spa, das Dhivehi Beys Treatments, traditionelle maledivische Medizin, anbietet. Auf Kurumba werden hierfür Ingredienzien, die auf der Insel wachsen, mit modernen Anwendungen vereint. Das ist bislang einzigartig auf den Malediven und eine wegweisende Entwicklung für Spa-Behandlungen im traumhaften Inselstaat. Neben den Anwendungen mit medizinischem Fokus findet jeder Gast im Veli Spa das Entspannungsritual, das zu ihm passt.

Insel-Entertainment

Für Familien ist Kurumba ebenso geeignet wie für Honeymooner. Für Kinder gibt es auf der Insel zahlreiche Entertainmentangebote, für Erwachsene natürlich auch. Kanufahren, Katamaransegeln, Wasserski, Windsurfing, Kiting, Jet Ski und Parasailing



„Kurumba“ heißt auf Dhivehi, der Landessprache der Malediven, Kokosnuss.

lassen keine Langeweile aufkommen. Was aber ganz besonders beeindruckt, ist das Hausriff. Es offenbart Schnorchlern und Tauchern eine farbenprächtige Welt. Unterwasserausflüge sind ein absolutes Muss auf den Malediven. Ich nutze das kostenfreie Angebot des Resorts und leihe mir ein Schnorchel-Equipment aus. Mir begegnen bei meinen Exkursionen, neben zahlreichen bunten Fischeschwärmen, friedliche Schwarzspitzenriffhaie, entspannte Riesenmuränen, scheue Igelische, elegante Adlerrochen und pfliffige Tintenfische, die sich geschickt zwischen den Felsen verstecken. Wer sich nicht traut, bis an die Riffkante zu schwimmen, kann in der 1 bis 1,5 Meter tiefen Lagune schnorcheln. Geschützt von den Wellenbrechern ist das Wasser hier ganz ruhig und gewährt fantastische Einblicke in einen gesunden Korallengarten mit seinen exotischen Bewohnern.

Wer glaubt, dass Schnorcheln nichts mit Sport zu tun hat, irrt. Das Unterwasser-Sightseeing verbrennt ordentlich Energie. Selbst beim gemütlichen Dümpeln verbraucht man dabei etwa 300 bis 400 Kalorien in einer Stunde. Der Körper muss den Temperaturunterschied zwischen Wasser und Luft ausgleichen, das kostet selbst im badewannenwarmen Ozean eine ganze Menge Energie. Die kann in den acht hervorragenden Restaurants der Insel wieder aufgetankt werden. Genau das habe ich jetzt vor, aber die Wahl fällt mir nicht leicht. Ein köstliches maledivisches Gericht durfte ich bereits im idyllischen „Ocean Grill“ genießen, die Jakobsmuscheln und das Steak im „La Cucina“ waren ein Traum. Aber heute steht



Die Kokosnuss ist auch der heimliche Star im eleganten Veli Spa.

mir zum Abendessen der Sinn nach japanischen Spezialitäten. Im „Hamakaze“, dem ersten Overwater-Restaurant auf Kurumba, bestelle ich Thunfisch und Languste, beides wird traditionell vor den Augen der Gäste auf dem Teppanyaki-Grill zubereitet. Nicht nur, dass Chefkoch Ronny über fantastische Koch- und Fingerfertigkeiten verfügt, er begeistert mich auch noch mit einem anderen Talent: Er singt, während er meinen Fisch anrichtet – und das ist ebenso unterhaltsam wie lecker.

Seit über 40 Jahren empfängt Kurumba Besucher aus aller Welt. Viele Stammgäste kommen bereits seit Jahrzehnten auf die Insel. Als ich einen Mitarbeiter des Managements frage, woran das liegen mag, ist seine Antwort ebenso schlicht wie authentisch: „Wir geben den Gästen keinen Grund, sich zu beschweren. Wir erfüllen ihre Wünsche, das ist das Geheimnis.“

Text: Petra Dietz, Fotos: Kurumba Maldives 

INFORMATIONEN

Kurumba Maldives: 2 Pers. pro Tag inkl. Frühstück: Superior Room ab USD 308,88, Beachfront Deluxe Bungalow ab USD 552,42, Presidential Pool Villa ab USD 1247,40. HP ist für USD 71,28 pro Pers./Tag zubuchbar. Transfer USD 77,22 pro Pers. www.kurumba.com
Flug-Tipp: Condor fliegt zweimal wöchentlich ab Frankfurt nonstop nach Malé, www.condor.com